

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 92

Dienstag den 26. Juli 1892.

61. Jahrg.

Verlagsgesetz: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anferhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

unglückt.

Die Lokomotive und 5 Wagen wurden zertrümmert, 8 Wagen sind entgleist. Getötet wurde niemand; der Maschinist, Schmierer und Bremser sind schwer, mehrere Personen leicht verwundet. Der Generalinspektor der Eisenbahnen, Wendisch, hat sich sofort zur Unfallstelle begeben, um die Ursache des Unfalles festzustellen.

Türkei.

Aus Konstantinopel meldet das „D. L.“ folgende deutschfeindliche Kundgebung aus Anlass des französischen Nationalfestes: In Thessaloniki spielte eine Anzahl Franzosen und französisch gesinnter griechischer Freunde derselben eine Barke, fuhr damit um das deutsche Stationschiff „Voreley“ herum und verhönte dessen Besatzung durch die Kräfte „Vive la France! Vive la Russie! A bas la Prusse!“ u. s. w., ließ es auch an den „oonons allemands“ des Herrn Jacquot nicht fehlen. Dem wachhabenden Offizier ging die Geschichte schließlich doch über die Hutspur, er bemante schnell einen Kutter und sandte ihn zur Verfolgung der frechen Patrone aus. Der Kutter holte die Barke ein, nahm sie ins Schlepptau und brachte ihre Insassen an Bord der „Voreley“. In der guten alten Zeit hätte man den Messtieur wahrscheinlich eine derbe Tracht deutscher Liebe verabreicht oder sie getödtet, was „Kisbota“ heißt; heutzutage aber ist man höflicher, und der wachhabende Offizier begnügte sich damit, die Namen und Adressen der Burden zu notieren und letztere sodann dem türkischen Nachschiff übergeben zu lassen. Von da wurden sie auf die Polizeistation von Salata Serai geschafft, wo sie bis zum Mittag des 15. Juli in Haft verblieben. Hoffentlich wird ihnen von zuständiger Seite beigebracht werden, daß sie ähnliche Frechheiten in Zukunft zu unterlassen haben.

Nordamerika.

Ueber den Zulu-Friedenstand ist eine interessante Feuilleton der „N. Fr. Pr.“: „Schon der Anblick, den der Palast in seinem kaum halbfertigen Zustand bietet, ist überaus anziehend. Um nur einen annähernden Begriff von seiner Größe zu geben, will ich einige amerikanische Ziffern hierherführen. Das Gebäude ist 1687 Fuß lang, 787 Fuß breit und die Haupthalle, deren Länge 1280 Fuß beträgt, wird in der ganzen Breite von 380 Fuß den 245 Fuß hohen Bögen ohne Stütze überbrückt. Diese Bögen, 22 an Zahl, wiegen das Stück 125 Tonnen, bilden ein Stahlgerüst, wie es bis jetzt noch kein Ingenieur je zuvor geplant und machen schon jetzt, selbst ohne Bindeglieder und Glasbedeckung, einen gigantischen Eindruck. 5000 Tonnen Stahl sind zu ihrer Konstruktion nötig und sie gewähren bequemen Sitzraum für 70 000 Personen. Die Bodenfläche des ganzen Industrielalastes beträgt 41 Acres; dafür braucht er aber auch 41 Waggonladungen Glas zu seiner Bedeckung und 1660 Waggonladungen Baumaterial zu seiner Vollendung, wird 32 000 elektrische Lampen benötigen, um ihn zu beleuchten und mehr als eine und eine halbe Million Dollars wird er kosten.“

Berghedenes.

Berlin. Ein Revolvententat hat ein entlassener Gärtner auf den städtischen Gartendirektor Mählig ausgeübt, indem er diesen in seinem Bureau durch mehrere Schüsse schwer verletzte. Der Thäter hat sich dann selbst der Polizei gestellt.

In Karlsruhe wurde der 27 Jahre alte, verheiratete Tagelöhner Anton Hilsberger in seinem Bette, während er schlief, erschossen. Seine 22 Jahre alte in keinem gutem Ruf stehende Frau, sowie zwei Brüder, die Tagelöhner Minderhorn, und eine Frauenperson, die im gleichen Hause wohnte, sind, als mit der That in Verbindung stehend, verhaftet worden. Der jüngere Minderhorn hat, der „Karlsru. Ztg.“ zufolge, bereits die That zugestanden.

Der Einödssee.

Eine Hochlandsgeschichte von Georg Höcker. (Fortsetzung.)

„Ja, ich glaub's,“ lachte der Bauer, während er die Dorfstraße weiter zu schreiten begann. „Du bist eben allweil ein Lofor und hast immer ein schnackel Sprüchlein im Sinn.“

Der Toni Schwarzlager zeigte ein verquilltes Gesicht, und dann ging er bis hart an die Kirchenmauer, welche Schaiten gegen den Sonnenbrand bot. Dort lehnte er gegen das Gemäuer. Springengebüsch schaute neugierig über die Kirchturmsmauer und hing bis dicht auf den Kopf des Burschen herab. Der Toni hob den Arm und rief sich einen Zweig ab, den er dann nachlässig zwischen die Zähne steckte, während die Hände in die Hosentaschen fuhren. Dann schaute er unverwandt nach dem Eingang des Traubenuchthausens und wartete unverdrossen eine gute halbe Stunde, bis endlich der Förster die Staffeln herunterschickte. Dieser mußte an dem Toni vorbei, da der Weg nach dem Forsthaufe am Kirchhof vorbeiführte. Der Alte schien keine sonderliche Freude zu haben, als er den Burschen erblickte, denn er sandte einen zornigen Blick auf diesen und ließ dann grimmig mit der linken über seinen fruppigen Bart.

„Galgenschind, verdammt,“ sagte er während des Vorbeigehens, „was schaffst hier? Gedst Unrat aus, dent! Ich?“

„Ach, bewahr“, Förster, ich hab' hier aturat auf Euch g'wartet.“

„Auf mich?“

„So ist's, ich wollt' Euch die Mittagszeit anwünschen.“

Enden.

Eine großartige Schenkung haben, wie aus Auzid berichtet wird, die Oberberggrat Müller'schen Eheleute zu Halle a. S. testamentarisch dem Moore- und Felsenkolonisten in Ostfriesland vermacht, indem dieselben 300 000 M. zur Bildung einer Vorhutkapitalie behufs Gewährung von zinsfreien, gering verzinslichen Darlehen an unterstützungsbedürftige Kolonisten, zur Anschaffung von Schiffen, Inventar, Vieh, Düngermitteln u. zur Verfügung gestellt.

Ueber einen merkwürdigen Familienfesttag schreibt man: „Der Fabrikbesitzer Vaccigalupo in Berlin feiert am 23. d. seine silberne Hochzeit; seine Frau hat an demselben Tage ihren Geburtstag, der jüngste Sohn wird getauft und der älteste verheiratet sich an diesem Tage.“ — In der That eine seltsame Vereinigung großer Ereignisse!

Unfreiwillige Sonntagsruhe hat, wie die „L. R.“ erzählt, ein Hamburger Kaufmann über sich ergehen lassen müssen. Am letzten Sonntag war's; bis 12 Uhr Mittags hatte man gearbeitet. Dann schloffen die jungen Leute das Kontor, ohne daran zu denken, daß ihr Prinzipal noch fleißiger sein könne, als sie selbst. Der Chef aber arbeitete in seinem Privatzimmer so eifrig, daß er erst nach Stunden erwiderte, er sei ein Gefangener. Klopfen und Rütteln an den Türen half nichts; ringsum herrschte Totenstille, denn alle benachbarten Kontore waren geschlossen. Endlich kam ihm ein rettender Gedanke. Er telephonierte an die Feuermacher; diese besetzte ihn durch abgeordnete Mannschaften.

Endapost. Ueber den Anlaß und Verlauf der blutigen Vorgänge in Tamaul bei Großwardein kommen nachstehende, allerdings das Massacre durchaus nicht entkuldvulgende Angaben: Hundertachtzig Schmitter wollten sich mit ihrem Schmittlohn, der in einem Teile geschlittenen Weizens bestand und den sie auf Wagen aufgeladen, entfernen, ehe sie vertragsmäßig die Weisen gemacht hätten. Der Wächter rief Gendarmen zu Hilfe. Der Postenführer und drei Gendarmen forderten die Schmitter zur Einhaltung des Vertrages auf; diese weigerten sich und wollten mit dem Getreide wegfahren. Nachdem Drohungen nichts fruchteten, gaben die Gendarmen Feuer. Der Postenführer, durch einen Senfenschmitt getroffen, hatte noch die Kraft, seinen Angreifer zu erschließen. Die übrigen drei Mann, äußerst bedrängt, gaben im Schnellfeuer in wenigen Minuten vierzig Schüsse ab. Weiber und Kinder waren unverletzt. Auf dem Plage blieben 12 Schmitter tot.

Ein „Witz“. Auf dem Bahnhof in Kiojova, Rumänien, wurde vor einigen Tagen der Bulgarester Großkaufmann Kostet ganz plötzlich verhaftet. Kostet war eben im Begriff mit seiner Gemahlin und seinem Schwager Corupa nach Paris abzureisen. Als die Gesellschaft in der Bahnhofsrestauration ein kleines Frühstück einnahm, wollte Herr Corupa einen „guten Witz“ machen und bezeugte dem dienstthuenden Polizeikommissar heimlich seinen Schwager als den berichtigten Räuberhauptmann Althanasia, der ins Ausland flüchten wollte. Der Beamte, der einen guten Fang zu machen glaubte, schritt sofort zur Verhaftung Kostets, den er trotz aller Proteste und Erklärungen festhielt. Während des Streites wurde das dritte Glodengehen gegeben und der Witzgug dampfte ohne Herrn Kostet ab, während seine Gattin und der „wichtige“ Schwager fortfuhren.

Heuschreckenschwärme haben in Nord- und Südamerika in den letzten Jahren viel Schaden anrichtet, in Algierien kündigt man seit Jahren mit großer Mühen und Kosten dagegen, ebenso kamen im verflochten Sommer Klagen über Heuschrecken aus Deutschland-Südwest-Frika; nunmehr kommt aus Algier die Meldung, daß ein Wurm austritt, der die Eier der Heuschrecken in großen Mengen vertilgt; an zahlreichen Stellen Algiers ist sein Erscheinen festgestellt.

„Hol dich der Teufel,“ brummte der alte Weidmann, welcher das Gerede des Burschen für eitel Spott hielt. „Laß' mich aus dem Spiel, sag' ich dir, oder du könntest ein' Waschlappen sehen, die mit von schlechten Eltern ist!“

„Nun, nur mit so hübig, Förster,“ meinte der Toni Schwarzlager, indem er langsam neben dem Alten her schritt, zu einer Mautschell'n gehörten zwei, der eine, der sie gibt und der andere, der sie einkehrt.“

„Der andere dürft' da sein,“ brummte der Förster verbrießlich, „und nun pack' dich und laß' mich in Ruhe! Verbirbt' einem der Lumpes noch die ganze Weinlaune.“

Aber der Schwarzlager Toni trabte unverdrossen, mit den Händen in den Hosentaschen, neben dem Alten her.

„Förster, was seid Ihr so hart auf mich? Ich hab' Euch doch nie nichts Unrediges angehan.“

„Das weißt du lieb' Himmel, du Lumpes,“ knurrte der Alte. „Umsonst hab' ich dir den Wald verboten.“

„Ja leider, so ist's. Wenn Ihr's mit gethan hättet, hernach ist viel weniger gewidert worden, wie jetzt.“

Der Andere lachte grimmig auf.

„Schwanen kanntst, wie der Förster am Sonntag und dabei bist der größt' Spitzbub und hast schon mehr Wild wegg'schossen, als du verantworten kanntst mit deiner schwarzen Zee!“

„Ich hab' mir's überlegt, ich will besser werden,“ meinte der Toni Schwarzlager gar demüthig, während es doch wie verflorenes Raden über seine Gesichtszüge quakte.

„Laß' mich in Ruhe mit deinem dummen Schnad,“ brummte der Förster, unwillig darüber, daß der Bursch ihm bis weit über das Dorf hinaus gefolgt war, „und

stellt. Nach den angestellten Beobachtungen ist der Wurm die Larve einer Fliege. Diese Fliege umschwärmt die Heuschrecken; so bald die letzteren ihre Eier gelegt haben, bringt sie ihre eigenen Eier an dieselben heran, die Larve schlüpft bald aus und verzehrt die Heuschreckeneier. In den Haufen der Heuschreckeneier betragen die Larven oft 50 bis 75 Prozent. Das wäre ein wahres Glück, wenn die Natur bei der Befruchtung dieses gefährlichen Insektes behilflich wäre; alle menschlichen Mittel haben sich bisher als machtlos erwiesen.

Ein Cholera-Präservativ. Für den Fall, daß die Cholera-Epidemie an Ausdehnung gewinnen sollte, hat die Verwaltung der „Pompes funebres“ in Paris ihren Angestellten und Trägern ein Präservativmittel bereiten lassen, dessen Rezept gegeben wird. Der Litter besteht aus 40 Centilitern 36gradigen Alkohol, 12 Tropfen englischer Pfefferminz, 12 Tropfen Laudanum von Sthenham, 200 Gramma Zucker, die in 60 Centilitern Wasser aufgelöst werden. Wie es scheint, hatte die Verwaltung der Pompes funebres von jeher die Gewohnheit, ihren Beamten in Epidemiefällen vor jedem Begräbnis ein Gläschen dieses Getränkes reichen zu lassen. Sie glaubt an dessen Wirksamkeit um so mehr, als 1852 keiner ihrer Leute an der Cholera gestorben ist.

Ge storben: R. Sch w e i g e r zur Schwane, Wilh. Stehle, Oberlehrer a. D., Göttingen. W. Meißner, Schults. W. Dürrmeyer, Mülhler. J. Widmayer, Geometer, Oberjesingen. St. Dreimaier, Witt und Ombri, Eintrigen. Karoline Stieler, Wöblingen. Michael Burgermeister, Groß-Müden. Wilhelmine J. G. Weingarten. C. Barth, Königstorn. A. Legus, dir. Instrumentenmacher, Tuttingen. J. Schmitz, Pferdehändler, Barmingen. W. Luttingen. Gann Daur, aus Ulm, Strasbourg i. E.

In der Riste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Johann Fischer aus Sulzbach a. Murr, 60 J., in Philadelphia. — Marie Meyer aus Kirchberg, 61 J., aus Fachsenhof, 61 J., in Philadelphia.

Wetter am Sonntag 24. Juli. (Nachdruck verboten.) Der Hochdruck hat sich von Großbritannien her nunmehr über ganz Frankreich und ganz Deutschland ausgebreitet und dringt ebenso immer weiter ostwärts als nordwärts vor. Die beiden Minima liegen in Lapland und Dalmatien. Eine Depression scheint zwar von Island her gegen Mittelnorwegen heranzuziehen, doch ist von dort her vorerst noch keine ernsthafte Störung zu befürchten. Die angefangene Aufhellung und Wiederverwärmung wird deshalb am Sonntag und Montag noch andauern.

Diezu Jugendfreund Nr. 30. **Neueste Nachrichten.**

Catania, 23. Juli. Der König spendete den durch den Aetna-Ausbruch Geschädigten 20 000 Lire. Die Eruption des Aetna hält bei verminderter Festigkeit an.

Paris, 23. Juli. Die höhere Justizschule beschloß, dem Kapitän des Dreimaiegers Germania und 4 Matrosen, welche die Luftschiff vor dem Zirkus Jupiter retteten, die Ehrenmedaille zu senden.

Paris, 23. Juli. Der Handelsminister Ribot und die Schweizer Delegierten werden heute die Handelspolitischen Vereinbarungen unterzeichnen. Der Gemeinderat von Paris bewilligte nunmehr die Gehaltserhöhung für die städtische Polizei für 1892 und lehnte die Vermehrung des Bestandes ab.

Petersburg, 23. Juli. Es wurde ein Gesetz veröffentlicht, wodurch die Polizei ermächtigt ist, die Juden aus den Wäldern, in welchen ihnen der Aufenthalt untersagt ist, nach dem für den städtischen Aufenthalt der Juden bestimmten Distrikten auszuweisen.

„Hol dich der Teufel,“ brummte der alte Weidmann, welcher das Gerede des Burschen für eitel Spott hielt. „Laß' mich aus dem Spiel, sag' ich dir, oder du könntest ein' Waschlappen sehen, die mit von schlechten Eltern ist!“

„Nun, nur mit so hübig, Förster,“ meinte der Toni Schwarzlager, indem er langsam neben dem Alten her schritt, zu einer Mautschell'n gehörten zwei, der eine, der sie gibt und der andere, der sie einkehrt.“

„Der andere dürft' da sein,“ brummte der Förster verbrießlich, „und nun pack' dich und laß' mich in Ruhe! Verbirbt' einem der Lumpes noch die ganze Weinlaune.“

Aber der Schwarzlager Toni trabte unverdrossen, mit den Händen in den Hosentaschen, neben dem Alten her.

„Förster, was seid Ihr so hart auf mich? Ich hab' Euch doch nie nichts Unrediges angehan.“

„Das weißt du lieb' Himmel, du Lumpes,“ knurrte der Alte. „Umsonst hab' ich dir den Wald verboten.“

„Ja leider, so ist's. Wenn Ihr's mit gethan hättet, hernach ist viel weniger gewidert worden, wie jetzt.“

Der Andere lachte grimmig auf.

„Schwanen kanntst, wie der Förster am Sonntag und dabei bist der größt' Spitzbub und hast schon mehr Wild wegg'schossen, als du verantworten kanntst mit deiner schwarzen Zee!“

„Ich hab' mir's überlegt, ich will besser werden,“ meinte der Toni Schwarzlager gar demüthig, während es doch wie verflorenes Raden über seine Gesichtszüge quakte.

„Laß' mich in Ruhe mit deinem dummen Schnad,“ brummte der Förster, unwillig darüber, daß der Bursch ihm bis weit über das Dorf hinaus gefolgt war, „und

Am Montag den 28. d. M., vormittags 8 Uhr werden im Defanatsgebäude 3 alte Ofen, altes Holz und alte Backsteine im öffentlichen Aufstreich verkauft.

R. Krameralmt.
J. V. Hennig.

Amtlüche Anzeigen.

Backnang.

Verkauf von Abbruchmaterialien.

Am Donnerstag den 28. d. M., vormittags 8 Uhr werden im Defanatsgebäude 3 alte Ofen, altes Holz und alte Backsteine im öffentlichen Aufstreich verkauft.

R. Krameralmt.
J. V. Hennig.

Sulzbach.

Wegbau-Akkord.

Vom Fischbachthale aus wird der gegen Kleinheßberg führende Verbindungsweg im Kofenavornschlag von ca. 2616 M. am Samstag den 30. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Sulzbach in den Akkord gegeben.

Kofenavornschlag nebst den Bedingungen und Zeichnungen sind auf dem Rathaus aufgelegt.

Den 28. Juli 1892. Schultsgeierrat. Benzel.

Viegeschäftsverkauf.

Zufolge Anordnung des k. Amtsgerichts Backnang vom 20. Juni 1892 wird in der Zwangsversteigerungssache gegen

Ferdinand Schaal, led. Zimmermann in Unterweißach,

am Montag den 22. Aug. 1892, vormittags 11 Uhr, in dem Rathhause zu Unterweißach im ersten Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

Geb. Nr. 137. Ein zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller am Marktplatz, B.-B.-N. 6880 M. Steuer-Anschlag 6200 M.

1 a 36 qm Hofraum beim Haus, 31 qm gemeinschaftl. Einfahrt, Nr. 42/1, 59 qm Gemüsegarten hinterm Haus, Anschlag 5000 M. Nr. 1172/6. 3 a 57 qm Wiese im Stechersrain, Anschlag 150 M.

Das Gebäude befindet sich in gutem baulichen Zustand und würde sich sowohl als Privatwieg für einen Gewerbetreibenden eignen.

Käufer werden eingeladen; jeder Käufer hat sofort einen tüchtigen Bürgen zu stellen.

Unterweißach, 19. Juli 1892. Namens der Vollstreckungsbehörde: H. S.: Amtsnotar Sauer.

la. Weinessig

empfeht

A. Roser, obere Apotheke.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

bewährtes Heilmittel gegen Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Hartschleimigkeit und Hämorrhoidaliden. In 60 Pf. und 2.50 M. in der Obere Apotheke.

Weisrübsamen

langen rottpfligen, auch für Wiederverkäufer billig

Ferbezahn

Wicken und Senf

bei

C. Weismann.

Baumwachs

Baumöl, Wachs und Wicde-Strichchen

empfeht

C. Weismann.

Asphalt

Dachpappen beste Qualität, Asphaltrohre u Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich etc.

Richard Pfeiffer, Stuttgart.

Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik Lager hält Herr

C. Weismann in Backnang.

Mittel-Schleibach, Station Schornbrunn. Unterzeichneter empfiehlt sich im

Anfertigen

von folg. Gegenständen unter Garantie: **Geschmiedeten Stangen für Sägmühlensäge nach neuer Konstruktion**, per Stück 20 M., **Gabeln**, pr. St. 10 M., **Waldhammer** mit 2 Knaufknaben, per Stück 6 M., **Nummern für Käfer** und **Weinhandlungen**, pr. Stück 1 M. 20 Pf. **sterner Dreameisen für Bierbrauer** und **Private** in großer lat. Buchstaben, per Buchstabe 1 M. 20 Pf.

Jr. Bertanzel, Mechaniker.

Backnang.

Mein gutfortirtes Lager in **fertigen Sterbfleibern, Kopf- und Sargkisten, Handkisten, Sargen u. f. w.** empfehle bestens

C. Claß Wwe.

geb. Göggl.

Lotenbouquets und Perftränge

in frischer Sendung und schöner Auswahl bei

Korsetten, Wagendeden, Lederschürze und Triller

empfeht

C. Claß Wwe.

Mildeste Heife

überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Paketen enth. 3 St. 40 Pf. 1. Gix, Friseur.

Backnang.

Gut Heil!

Turnerbund Backnang.

Gegründet am 20. Juni 1892. Stand am 23. Juli 1892: der Mitglieder 65, der Zöglinge 10.

Die regelmäßigen Turnübungen unseres Vereins finden in der städtischen Turnhalle und sofern es die Witterung erlaubt, auf dem Turnplatz hier statt und zwar **jeden Montag und Freitag** von je abends präzis 8 1/4 Uhr an bis nachts 1/2 10 Uhr. Junge Leute jeden Standes sind hiezu herzlich eingeladen. Wir richten die freundliche Bitte an die Eltern und Herren Meister, ihre Söhne, Geheilten und Lehrlinge hierauf aufmerksam zu machen, und soweit solche dem Verein schon angehören, zum regelmäßigen Besuch der Turnübungen anzuhalten. Die Statuten sind in unserm Vereinslokal — „Gasthaus z. Hirsch“ — zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Den 23. Juli 1892.

Der Turnrat.

Anmeldungen können täglich bei dem Vorstand, Bäckermeister Gild, als auch bei dem Turnwart Hebert in der Turnhalle an den regelmäßigen Turnübungen gemacht werden.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer 33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mk. Extrarreserven.

Verdickungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 54 Millionen Mark verdickertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark verdickerte Rente. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

Lebensversicherung.

Einfache Todesfallversicherungen. Abgefürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früherer Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundenen Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst verlebenden Person. Dividendengenuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Bei Einstellen der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Dedungskapital entsprechenden prämielfreien Betrag. Belehnung der Policen.

Rentenversicherung.

Fähliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherungten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherungten, sowie aufgeschobene für spätere Bezug bestimmte Renten. Alles dividendeneberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niedrigen Prämienätzen u. höchst möglichen Rentenbezügen. Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Backnang: Karl Knieser, Lehrer, in Murrhardt: Otto Doderer, Kaufmann, in Sulzbach a. Murr: Karl Secker, Mittelschullehrer. (M.)

Unterweißach.

2 Fässer,

900 und 1100 Liter haltend **Senf Schlämer.** verkauft

Reichenberg. Eine starke **Drehbank** für einen Wagner geeignet, hat zu verkaufen **J. Wurf, Wagner.**

Guten Apfelmoss

von 20 Liter an hat im Auftrag zu verkaufen **Rüster Saar.**

MAGGI

Suppenwürze erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen. Zu haben in Packungen von 65 Pf. bei **G. Gebhardt, Backnang.**

1 1/2 Viertel schön **Winterweizen** und ebensoviel schön **Saber** verkauft auf dem Plam **Rotg. Schäfers Wwe,** Apacherstr. Nr. 37. Eine offene **Schlafstelle** für eine solide Person bei **Obiger.**

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 93

Donnerstag den 28. Juli 1892.

61. Jahrg.

Ausgabebeilage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anherhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezahlungsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & Septbr.

nehmten entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

In Wege der Awanzvollstreckung verkaufe ich gegen Vorzahlung am Samstag, den 30. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,

mehrere Wagen Heu hurriger Ernte im öffentlichen Auftrieb. Zusammenkunft beim Rathaus. Den 26. Juli 1892.

Georg Grauer beabsichtigt sein vor einigen Jahren neu erbautes

Wohnhaus mit Gemüsegarten an der Straße nach Großspach und Schöthal zu verkaufen.

Anti-Elementum-Dächer eignet sich dieselbe vorzüglich. Prospekte u. Preisberechnungen gratis.

Bäckerei zu verpachten. Es wird mehr auf einen tüchtigen Geschäftsmann als hohen Pacht gegeben.

Baumgüter-Verkauf. Karl Wieland, Gutbesitzer im Württembergerhof, verkauft am

2000 M. Pflegegeld sind gegen gesicherte Sicherheit auszuliehen bei

4000 M. Pfandgelder sind gegen gesicherte Sicherheit auszuliehen bei

Arbeiter sucht sofort

Tüchtige Mädchen finden gute Stellen durch Frau Mayer vorm. K. Wentlers Wwe

Winterweizen und ebensoviel schönen Haber verkauft auf dem Hof

Schlafstube für eine solide Person bei

Seegrasbänder u. Cocospfaserstricke

empfehlenswert ist Ab. J. Feustmann sen.

Carbolinum Theer Creosotöl und Dachpappe

empfehlenswert ist Ab. J. Feustmann sen.

Altbewährt Dachpappe

hat sich gut imprägnierte Asphaltpappe, doppelt gedeckt, ist die leichteste, dauerhafteste und billigste Dachbedeckung.

Anti-Elementum-Dächer

Dächer eignen sich dieselbe vorzüglich. Prospekte u. Preisberechnungen gratis.

Bäckerei zu verpachten.

Es wird mehr auf einen tüchtigen Geschäftsmann als hohen Pacht gegeben.

Baumgüter-Verkauf.

Karl Wieland, Gutbesitzer im Württembergerhof, verkauft am

2000 M.

Pflegegeld sind gegen gesicherte Sicherheit auszuliehen bei

4000 M.

Pfandgelder sind gegen gesicherte Sicherheit auszuliehen bei

Arbeiter

sucht sofort

Tüchtige Mädchen

finden gute Stellen durch Frau Mayer vorm. K. Wentlers Wwe

Winterweizen

und ebensoviel schönen Haber verkauft auf dem Hof

Schlafstube

für eine solide Person bei

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Juli 1892 ab:

Stuttgart-Backnang-Hall.						
Stuttgart ab	5.45	10.45	1.38	4.05	6.51	8.45
Waiblingen ab	6.17	11.16	2.02	4.42	7.20	9.15
Winnenden ab	6.41	11.39	2.15	5.10	7.41	9.35
Maubach ab	6.55	11.54	—	5.27	7.54	9.49
Backnang an	7.02	12.00	2.29	5.35	8.00	9.54
Backnang ab	7.15	12.11	2.31	5.45	—	10.04
Oppenheim ab	7.29	12.26	—	5.58	—	10.15
Stuttgart a.M. ab	7.40	12.33	2.44	6.05	—	10.26
Murrhardt ab	7.49	12.43	2.52	6.15	—	10.35
Hornbach ab	7.58	12.54	—	6.24	—	10.44
Hall ab	8.16	1.17	3.11	6.43	—	11.02
Hall an	9.06	2.08	3.48	7.27	—	11.45

Hall-Backnang-Stuttgart.								
—	5.18	7.27	10.48	8.40	6.48	—	8.03	
—	6.25	10.08	—	11.51	5.06	—	9.10	
—	6.33	10.33	11.50	12.16	5.14	7.44	—	9.18
—	6.42	11.03	11.58	12.41	5.24	—	—	9.28
—	6.49	11.18	—	12.56	5.31	—	—	9.34
—	7.02	11.38	12.10	1.15	5.45	8.02	—	9.45

4.30	7.07	—	12.13	1.51	5.55	8.03	8.28	9.54
4.37	7.14	—	—	1.59	6.03	—	8.35	9.59
4.50	7.29	—	12.27	2.14	6.18	8.17	8.49	10.11
5.45	8.21	—	1.03	3.05	7.10	8.50	9.48	11.00
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Juli. Die Kreuzzeitung vermutet, die Meldung vom Rücktritt des Postchefs Prinzgen durch Anträgen zu erschlüsseln; der Liebes Brief sei aber unrichtig; weder in Wien noch hier würde der Zweck erreicht werden. Die Wäckermeldung über eine bevorstehende Drei- oder Zwei-Kaiser-Begegnung auf österreichischem oder russischem Boden entbehrt der Begründung.

Wien, 25. Juli. Der Bericht der Herrenhaus-Kommission über die Valutavorlagen bezieht sich dem Münzsystem zu Grunde gelegte Relation als die relativ beste, die Verhältnisse und Interessen der Gesamtheit angemessenste und stimmt der Note zu. Der Bericht anerkennt ferner, daß durch die Vorlagen alle Geschehen sei, was gegenwärtig zur Vorbereitung der Baarzahlungen geschehen konnte.

Die Kreuzzeitung hat auch das Gerücht am Fenster gehört und hatte erschreckt um sich geschaut. Dann war sie bis zum Fenster geist und hatte mit gedämpfter Stimme gefragt, wer da sei, denn eine innere Stimme hatte ihr sofort gesagt, daß es kein anderer, als der Jägersepp sein könne, dem der Herbergswirt in der Frühe sein Haus verboten hatte. Ein jeder andere wäre mutmaßlich ohne weiteres in das Haus eingetreten, denn die Wirtschaft stand für alle bereit.

Der Jägersepp hatte sich nicht getraut und als sie die Stimme des Geliebten erkannte, war sie hastig und vorstrebend zu diesem herausgerückt. Die herabstürzende Nacht hatte ihre Vorhaben begünstigt, denn kaum einige Schritte vom Hause waren sie in völliger Dunkelheit gefanden, sobald kein Späherauge sie beobachten konnte. Die Kreuzzeitung hatte dem Burschen natürlich viel zu klagen gehabt und auch dieser war ziemlich kleinmützig und verzagt. Dazu schickerte das Mädchen nach den Schreien, welchen sie empfangen hatte, als der Toni Schwarzlacher in dem Herzen des Vaters plötzlich wieder die Rückschlagenden an den erschoffenen Sohn anregert habe.

Der Jägersepp hat auch das Gerücht am Fenster gehört und hatte erschreckt um sich geschaut. Dann war sie bis zum Fenster geist und hatte mit gedämpfter Stimme gefragt, wer da sei, denn eine innere Stimme hatte ihr sofort gesagt, daß es kein anderer, als der Jägersepp sein könne, dem der Herbergswirt in der Frühe sein Haus verboten hatte. Ein jeder andere wäre mutmaßlich ohne weiteres in das Haus eingetreten, denn die Wirtschaft stand für alle bereit.

Das Mädchen hatte sich nicht getraut und als sie die Stimme des Geliebten erkannte, war sie hastig und vorstrebend zu diesem herausgerückt. Die herabstürzende Nacht hatte ihre Vorhaben begünstigt, denn kaum einige Schritte vom Hause waren sie in völliger Dunkelheit gefanden, sobald kein Späherauge sie beobachten konnte. Die Kreuzzeitung hatte dem Burschen natürlich viel zu klagen gehabt und auch dieser war ziemlich kleinmützig und verzagt. Dazu schickerte das Mädchen nach den Schreien, welchen sie empfangen hatte, als der Toni Schwarzlacher in dem Herzen des Vaters plötzlich wieder die Rückschlagenden an den erschoffenen Sohn anregert habe.

Die Kreuzzeitung hat auch das Gerücht am Fenster gehört und hatte erschreckt um sich geschaut. Dann war sie bis zum Fenster geist und hatte mit gedämpfter Stimme gefragt, wer da sei, denn eine innere Stimme hatte ihr sofort gesagt, daß es kein anderer, als der Jägersepp sein könne, dem der Herbergswirt in der Frühe sein Haus verboten hatte. Ein jeder andere wäre mutmaßlich ohne weiteres in das Haus eingetreten, denn die Wirtschaft stand für alle bereit.

Der Jägersepp hat auch das Gerücht am Fenster gehört und hatte erschreckt um sich geschaut. Dann war sie bis zum Fenster geist und hatte mit gedämpfter Stimme gefragt, wer da sei, denn eine innere Stimme hatte ihr sofort gesagt, daß es kein anderer, als der Jägersepp sein könne, dem der Herbergswirt in der Frühe sein Haus verboten hatte. Ein jeder andere wäre mutmaßlich ohne weiteres in das Haus eingetreten, denn die Wirtschaft stand für alle bereit.

Das Mädchen hatte sich nicht getraut und als sie die Stimme des Geliebten erkannte, war sie hastig und vorstrebend zu diesem herausgerückt. Die herabstürzende Nacht hatte ihre Vorhaben begünstigt, denn kaum einige Schritte vom Hause waren sie in völliger Dunkelheit gefanden, sobald kein Späherauge sie beobachten konnte. Die Kreuzzeitung hatte dem Burschen natürlich viel zu klagen gehabt und auch dieser war ziemlich kleinmützig und verzagt. Dazu schickerte das Mädchen nach den Schreien, welchen sie empfangen hatte, als der Toni Schwarzlacher in dem Herzen des Vaters plötzlich wieder die Rückschlagenden an den erschoffenen Sohn anregert habe.

Die Kreuzzeitung hat auch das Gerücht am Fenster gehört und hatte erschreckt um sich geschaut. Dann war sie bis zum Fenster geist und hatte mit gedämpfter Stimme gefragt, wer da sei, denn eine innere Stimme hatte ihr sofort gesagt, daß es kein anderer, als der Jägersepp sein könne, dem der Herbergswirt in der Frühe sein Haus verboten hatte. Ein jeder andere wäre mutmaßlich ohne weiteres in das Haus eingetreten, denn die Wirtschaft stand für alle bereit.

Der Jägersepp hat auch das Gerücht am Fenster gehört und hatte erschreckt um sich geschaut. Dann war sie bis zum Fenster geist und hatte mit gedämpfter Stimme gefragt, wer da sei, denn eine innere Stimme hatte ihr sofort gesagt, daß es kein anderer, als der Jägersepp sein könne, dem der Herbergswirt in der Frühe sein Haus verboten hatte. Ein jeder andere wäre mutmaßlich ohne weiteres in das Haus eingetreten, denn die Wirtschaft stand für alle bereit.

Das Mädchen hatte sich nicht getraut und als sie die Stimme des Geliebten erkannte, war sie hastig und vorstrebend zu diesem herausgerückt. Die herabstürzende Nacht hatte ihre Vorhaben begünstigt, denn kaum einige Schritte vom Hause waren sie in völliger Dunkelheit gefanden, sobald kein Späherauge sie beobachten konnte. Die Kreuzzeitung hatte dem Burschen natürlich viel zu klagen gehabt und auch dieser war ziemlich kleinmützig und verzagt. Dazu schickerte das Mädchen nach den Schreien, welchen sie empfangen hatte, als der Toni Schwarzlacher in dem Herzen des Vaters plötzlich wieder die Rückschlagenden an den erschoffenen Sohn anregert habe.

Räubers gewesen war, wurde von letzterem sofort erkannt, daß er sich ihm gegenüberbehalte. Da Kugler einfaß, als er verloren sei, wollte er sein Leben wenigstens noch so teuer als möglich verkaufen. Er verbarg sich so gut es ging, hinter der Speisetafel, die er in der linken Hand hielt, und wollte mit der Rechten einen Revolver aus der Tasche ziehen. Aber der Scheriff hatte unterdessen schon den feingebildeten in die Hand genommen und schoß auf den Banditen, den er sehr schwer am Halse verwundete. Als der Schuß abgefeuert wurde, flüchteten die Polizisten in das Wirtshaus und benachteiligten sich Kugler's, der sich trotz seiner Verwundung wie ein Verzweifelter wehrte, er wurde in das Gefängnis überführt, wo er infolge des erlittenen Blutverlustes ohnmächtig wurde. Als er wieder zu sich kam, übergab er dem Scheriff einen Brief, den er schon einige Tage früher geschrieben haben mußte und in welchem er alle seine Untthaten bekannte und um Verzeihung bat. Wenige Minuten später verschied er.

Ein Geizhals. Ein richtiger Typus eines Geizhals ist jüngst in Gossau (Kanton St. Gallen) gefänglich eingezogen worden. Ein hochbetagter Mann aus Bernhardzell wurde, weil der Brandstiftung in seinem eigenen Hause verdächtig, verhaftet und nach Gossau gebracht. Obwohl er ein bedeutendes Vermögen besitzt, legte er sich die größten Entschuldigungen auf und gönnte natürlich auch andern nichts. Er hat die Brandstiftung eingestanden und wird nun für den verursachten Schaden auskommen müssen. Im Arrest hatte er sich sogar seine Hofen ausgezogen, um sie an der harzen Wand nicht zu verrotten lassen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Gewerbliches. Auf der Tagesordnung des am 21. August in Hiltburgshausen stattfindenden Verbandstages der thüringischen Gewerbevereine stehen u. A. die wichtigen Fragen der Selbsthilfe im Kreditwesen und der gesetzlichen Beschränkung des Hausiergewerbes und der Besteuerung der Wanderlager.

Unterführer. Seit einiger Zeit kommen von hiesiger Bahnstation aus täglich 1—2 Eisenbahnwagen mit Beerenfrüchten zum Versand nach Bayern und der Schweiz. Dieselben werden zumest in Wangen und Gablesberg angebaut und gewahren den Besitzern folcher Anlagen in weniger guten Weinjahre ein weit befriedigenderes Ertragnis als die Reben. Ein Viertel morgen, mit Stachelbeeren, Kirschen oder Himbeeren bepflanzt, wirkt 120—150 Mk. ab.

Gestorben.

den 24. d. Mts.: Johann Martin Seuß, Weber, 67 Jahre alt, an Leberleiden. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung. den 24. d. Mts.: Georg Wieland, Weber, Wittwer, 75 Jahre alt. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: B. Schaal, Büglerin. — Nanette Renter, Biberach. — S. Gerner, Apothekers We. — A. Thibet, Lindenwitz, Dallingen. — G. Hoffmann, Bader, Hall. — Kath. Büchner, Eßlingen. Marie Vinder, Eßlingen. — G. Mantsche, Gutmacher, Ulm. — Simon Levi, Weßlingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 26. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei vorherrschend nördlicher Zustromung und steigender Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch fortgedruckenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

den 24. d. Mts.: Johann Martin Seuß, Weber, 67 Jahre alt, an Leberleiden. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 24. d. Mts.: Georg Wieland, Weber, Wittwer, 75 Jahre alt. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: B. Schaal, Büglerin. — Nanette Renter, Biberach. — S. Gerner, Apothekers We. — A. Thibet, Lindenwitz, Dallingen. — G. Hoffmann, Bader, Hall. — Kath. Büchner, Eßlingen. Marie Vinder, Eßlingen. — G. Mantsche, Gutmacher, Ulm. — Simon Levi, Weßlingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 26. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei vorherrschend nördlicher Zustromung und steigender Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch fortgedruckenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

den 24. d. Mts.: Johann Martin Seuß, Weber, 67 Jahre alt, an Leberleiden. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 24. d. Mts.: Georg Wieland, Weber, Wittwer, 75 Jahre alt. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: B. Schaal, Büglerin. — Nanette Renter, Biberach. — S. Gerner, Apothekers We. — A. Thibet, Lindenwitz, Dallingen. — G. Hoffmann, Bader, Hall. — Kath. Büchner, Eßlingen. Marie Vinder, Eßlingen. — G. Mantsche, Gutmacher, Ulm. — Simon Levi, Weßlingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 26. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei vorherrschend nördlicher Zustromung und steigender Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch fortgedruckenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

ganzen Tag; er entigte sehr blutig bei abwechselndem Erfolg. Beide Parteien wählten schließlich ihre Stellungen. Die Generale des Sultans behaupten Sieger zu sein.

Berühmtes.

Ein drohendes „Genie-Bild aus der Militär-Schwimmhalle“ beschreibt das „Verl. T.“, „Eins-zwei — drei — vier — fünf! Zum Heften, wo steht denn der sechste Kerl?!“ wette, auf einen Zettel blidend, der neue Schwimmlehrer und verlas dann die aufnotierten Namen seiner Schüler. „Natürlich wieder Einjähriger, der sich brüden will.“ fuhr er fort, als sich vom Lande her ein junger Mann im Babe-fostium mit „Dier“ meldete und sich langsam nähernd sagte: „Herr Unteroffizier, ich muß bemerken, daß ich —“ „Dass Sie nur dann zu reden haben, wenn Sie ge-stagt werden, verstanden?! — Hierauf wurde Num-mer 1 an der Angel befestigt und sprang in's Wasser, während die übrigen Schwimmlehrer sich um ihren Meister gruppierten und den Unterricht zuschauten. Als der erste Delinquent abgehoppelt hatte und eben an der Leiter emporkletterte, erlöste der Ruf: „Mann über Bord!“ und gleich darauf sah der er-staunte Schwimmmeister, wie ein menschlicher Körper vor seinen Augen verzweiflungs voll mit den „Wellen-rang.“ „Wer hat ihn rinnschubst? Einjähriger, Men-schenkind, hier, treiben Sie noch die Stange.“ schrie in seiner Angst der Schwimmlehrer, aber der Ange-rufene schien ihn nicht zu hören und schlug wild mit Händen und Füßen um sich, wie ein Entzündeter. Da sprang der den Unterricht leitende Lehrer seinem Schüler nach und tauchte an der Stelle unter, an welcher letzterer toben verschunden war. Ein stür-misches Geschrei folgte dieser entschloffenen That, denn während der Lehrer vergeblich nach seinem Schü-ler suchte, war dieser, unter Wasser schwimmend, am entgegengesetzten Ende des Schwimmbeckens wieder aufgetaucht und lief seinem Meister triumphierend zu: „Warum liegen Sie mich nicht ausreden? Ich wollte Ihnen ja nur melden, daß ich mich schon voriges Mal — freigeschwommen habe.“ Unter allgemeiner Heiterkeit entließ der verdächtige Unteroffizier dem nassem Element.

Einiger der gefährlichsten Banditen Nordamerikas, der Post- und Eisenbahnräuber John Kugler er ist vor einigen Tagen in Woodland (Kalifornien) niedergeschossen worden. Es ist noch gar nicht lange her, daß in Redding ein Zug von einer unter der Führung des Brüderpaars John und Charles Kugler stehenden Räuberbande angehalten und geplündert worden ist. Damals wurde Charles Kugler schwer verwundet und drei oder vier Tage später von einigen Bauern als Sterbender im Gehölz gefunden, wo ihn sein Bruder John zurückgelassen hatte, nachdem er ihm seinen Teil an der gemachten Beute — es sollen mehrere Tausend Dollars gewesen sein — geschloffen hatte. Der Scheriff Wycoff aus Redding und seine Geheimagenten machten sich sofort an die Verfolgung John Kugler's, und in einem Wirtshause in Wood-land wurde er endlich ergrißen. Als er der Scheriff ergriff, daß Kugler sich in der Speisekammer be-fand, ließ er seine Agenten vor der Thür des Wirtshaus'es warten und gieng unerschrocken ganz allein in die Speisekammer. Wycoff, der ein Schulfreund des

den 24. d. Mts.: Johann Martin Seuß, Weber, 67 Jahre alt, an Leberleiden. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 24. d. Mts.: Georg Wieland, Weber, Wittwer, 75 Jahre alt. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: B. Schaal, Büglerin. — Nanette Renter, Biberach. — S. Gerner, Apothekers We. — A. Thibet, Lindenwitz, Dallingen. — G. Hoffmann, Bader, Hall. — Kath. Büchner, Eßlingen. Marie Vinder, Eßlingen. — G. Mantsche, Gutmacher, Ulm. — Simon Levi, Weßlingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 26. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei vorherrschend nördlicher Zustromung und steigender Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch fortgedruckenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

den 24. d. Mts.: Johann Martin Seuß, Weber, 67 Jahre alt, an Leberleiden. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 24. d. Mts.: Georg Wieland, Weber, Wittwer, 75 Jahre alt. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: B. Schaal, Büglerin. — Nanette Renter, Biberach. — S. Gerner, Apothekers We. — A. Thibet, Lindenwitz, Dallingen. — G. Hoffmann, Bader, Hall. — Kath. Büchner, Eßlingen. Marie Vinder, Eßlingen. — G. Mantsche, Gutmacher, Ulm. — Simon Levi, Weßlingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 26. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei vorherrschend nördlicher Zustromung und steigender Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch fortgedruckenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

den 24. d. Mts.: Johann Martin Seuß, Weber, 67 Jahre alt, an Leberleiden. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 24. d. Mts.: Georg Wieland, Weber, Wittwer, 75 Jahre alt. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: B. Schaal, Büglerin. — Nanette Renter, Biberach. — S. Gerner, Apothekers We. — A. Thibet, Lindenwitz, Dallingen. — G. Hoffmann, Bader, Hall. — Kath. Büchner, Eßlingen. Marie Vinder, Eßlingen. — G. Mantsche, Gutmacher, Ulm. — Simon Levi, Weßlingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 26. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei vorherrschend nördlicher Zustromung und steigender Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch fortgedruckenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

den 24. d. Mts.: Johann Martin Seuß, Weber, 67 Jahre alt, an Leberleiden. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 24. d. Mts.: Georg Wieland, Weber, Wittwer, 75 Jahre alt. Vererdigung am Dienstag den 26. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: B. Schaal, Büglerin. — Nanette Renter, Biberach. — S. Gerner, Apothekers We. — A. Thibet, Lindenwitz, Dallingen. — G. Hoffmann, Bader, Hall. — Kath. Büchner, Eßlingen. Marie Vinder, Eßlingen. — G. Mantsche, Gutmacher, Ulm. — Simon Levi, Weßlingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 26. Juli. (Nachdruck verboten.) Bei vorherrschend nördlicher Zustromung und steigender Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch fortgedruckenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.